

Allgemeiner Anzeiger

für das Wolme- und Ennepe-Geb.

Heute
Illustrierte Beilage

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühle General-Anzeiger

Amliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halver i. Westf. / Auf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Brederfelder Tageblatt

Erscheint wöchentlich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.86 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr) / Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Ausperrung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 1 mm hoch, 90 mm breit 30 Pfg. / Nachschlag nach besonderer Preisliste / Offertgebühren 50 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuhre; Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker; Kierspe: Fritz Schaefer; Rönshof: Walter Krone; Brederfeld: Fr. Klett

Nr. 70 Freitag, den 23. Lenzmond (März) 1934 33. Jahrg.

Vertrauen und Zuversicht.

„Zutrauen und Vertrauen sind grundsätzliche Bedingungen für das Gelingen jeder wirtschaftlichen Wiedergeburt“, das hatte Adolf Hitler als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung des zweiten Programms bezeichnet. Und wenn er schon früher so oft von der Notwendigkeit dieses Vertrauens und Zutrauens als der auch wirtschaftlichen Grundlage des deutschen Wiederaufbaues sprach, dann erklärte er auch immer wieder, daß er dieses Vertrauen nicht fordern, sondern durch Taten erringen, es sich erkämpfen wolle.

Wie dies geschah, und wie Hitler und alle seine Helfer in diesem Kampf zum Erfolg durchdrangen, das weiß nicht bloß das ganze deutsche Volk, sondern das hat auch ein großer Teil selbst des uns politisch nicht gerade zugeneigten Auslandes erkannt und anerkannt. Und wenn dort draußen mit schmerzlichen Blicken auf die zerrüttete Weltwirtschaft seit Jahren immer wieder erklärt wird, es könne mit ihr nicht besser werden als bis „das allgemeine Vertrauen zurückgekehrt“ sei, so ist diese Forderung zwar richtig, aber man hat eben nichts getan — siehe Londoner Weltwirtschaftskonferenz nebst Folgen! —, um auch durch Taten dieses Vertrauen nun endlich einmal in die zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen zurückzubringen. Was vielmehr geschah, bedeutete nur eine immer weitere Zerstörung der Reste dieses Vertrauens; man braucht ja nur an die zahllosen Währungs-experimente und Handelskriege der unmittelbaren Vergangenheit und der Gegenwart zu denken!

Anders ist es in Deutschland. Man kann gerade heute sich auch dessen erinnern, daß jetzt vor einem Jahre wohl nur unter dem Einfluß der Saisonbelebung die Arbeitslosenziffer von ihrem höchsten Stande im Anfang März allmählich herunterzusinken begann, daß dann aber das Vertrauen auf die Stabilität der neuen Regierung und auf die Energie auch ihres wirtschaftlichen Willens eigentlich so recht erst dann zum Durchbruch kam, als die Taten einsetzten! Als nun das erste Programm kräftig in Angriff genommen wurde und zu überraschend großen tatsächlichen Erfolgen führte! In diesem Jahre der ersten Arbeit hat sich der deutsche Nationalsozialismus das reifste Vertrauen und Zutrauen des ganzen deutschen Volkes erkämpft, damit auch die grundsätzlichen Bedingungen für das Gelingen jeder wirtschaftlichen Wiedergeburt.

Während draußen also die jahrelang gehörten Klagen über das „verschundene Vertrauen“ nicht aufhören wollen, ist in Deutschland dieses Vertrauen, das für jede wirtschaftliche Konjunkturbelebung von gewaltiger, ja entscheidender Bedeutung ist, als festes Fundament geschaffen worden. Was auf ihm errichtet wurde oder sich selbst wieder aufbaute, umschließt nun aber einen Schatz von Erfahrungen für die Durchführung des weiteren Aufbaus, wie sie in Hitlers Rede angekündigt wird. Er sprach von der „Kühnheit der Pläne einer Staatsregierung“. Aber diese Kühnheit will nicht bei dem sie innerlich stützenden, weil bereits errungenen Erfolg stehen bleiben, sondern drängt zu weiteren Taten in der großen Arbeitschlacht, bis diese zum völligen Durchbruch vorrückt. „Das alles aber erfordert dann den Mut, mit der Zeit zu rechnen“ und „wenn man in 14 Jahren ein Volk zerstört, kann nur ein Narr annehmen, daß schon in wenigen Wochen oder Monaten die Heilung zugefügten Schäden gelingen könnte“, warnte Hitler.

Er kennt ja die Schwierigkeiten auch sehr genau, die der Durchführung des Arbeitsprogramms im ersten Jahr entgegenstehen bzw. neu erwachsen sind und er nur zum Teil im Schluß seiner Rede mit den Worten andeutete: „Möge endlich die Einsicht der andern Völker und ihrer Staatsmänner begreifen, daß der Wunsch und der Wille des deutschen Volkes und seiner Regierung kein anderer ist als in Freiheit und Frieden mitzubekommen am Aufbau einer besseren Welt.“ Die Frage unserer Schuldenlasten ebenso wie die steigenden Exportbehinderungen für die deutschen Waren sind solche Schwierigkeiten, auf die gerade in letzter Zeit mit nachdrücklichem Ernst hingewiesen werden mußten, und zwar im Hinblick auf die schädlichen Rückwirkungen, die sie übrigens nicht nur für den weiteren Aufbau der deutschen Wirtschaft, sondern für alle Sanierungsversuche der weltwirtschaftlichen Beziehungen haben.

Und wenn man jetzt, beim Eintritt in die zweite Arbeitschlacht, nun bei der Beurteilung ihrer Erfolgsaussichten lediglich einmal auf dem Boden der rein wirtschaftlichen Tatsächlichkeiten tritt, so kann man dort die unumstößliche Feststellung machen, daß Deutschland mit diesem zweiten Programm in eine Zeit wirklich ansteigender Wirtschaftskonjunktur hineinstößt, die etwa in der Mitte des vergangenen Jahres begonnen hat, die Linie nach oben aber auch während des Winters beibehält. Selbst der winterliche Saisonabstieg konnte diesmal auf etwa ein Drittel seines früheren Umfangs eingeschränkt werden, nicht zuletzt auch deswegen, weil ihm die weitere Belebung in jenen Betrieben entgegenwirkte, die in der Hauptsache von der gesamten Konjunkturentwicklung abhängig sind. Und wenn schon hierin heute auch ein großer Unterschied zu den Vorbedingungen liegt, unter denen im vergangenen Jahre die erste Arbeitschlacht begonnen werden mußte, so ist auch aus ihm die große und unbedingte Zuversicht erwachsen, mit der das deutsche Volk unter Hitlers Führung und „mit dieser großen Gemeinschaftsleistung“ die neue Arbeitschlacht des Jahres 1934 beginnt!

Aus Adolf Hitlers Schlachtplan

Gewaltiges Auslandsecho des 21. März.

Die ausländische Presse schenkt der Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler am 21. März große Beachtung und hebt in zum Teil sehr ausführlichen Berichten den Beginn der neuen Arbeitschlacht hervor.

„Die energische Arbeit Deutschlands.“

Die italienischen Blätter geben ausführliche Beschreibungen der Veranstaltung in Unterhaching. Sie bringen lange Schilderungen des vom Führer dargelegten Arbeitsprogramms mit Ziffern und Daten unter teilweise wörtlicher Wiedergabe langer Stellen der Rede des Führers. Es müsse anerkannt werden, daß der 21. März eine wirkliche Idee von der energischen Arbeit Deutschlands auf dem Felde der Arbeit gegeben hat. Straßen, Brücken, große Depots, Schulen seien eingeweiht worden. Besonders unterstrichen werden auch die Ausführungen des Führers, in denen er sich gegen jedes Inflationsexperiment wendet.

„Die großzügigen Unternehmungen zur Arbeitsbeschaffung.“

Die englischen Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte über den Beginn der großen Arbeitschlacht in Deutschland. Man spricht allgemein von der eindrucksvollen Rede, mit der Hitler die großzügigen Unternehmungen zur Arbeitsbeschaffung eröffnet habe. Wie groß das Interesse allgemein ist, erlebt man auch daraus, daß mehrere Blätter sich eingehend über die Einweihung des großen Schiffshewerkes in Niederfinow durch General Göring berichten lassen und Abbildungen des Hebewerkes veröffentlichen.

„Der entschlossene, ungeschwächte Wille.“

Die Rede des Führers in Unterhaching wird in französischen Blättern bezeichnet als „Ausdruck eines ungeschwächten Willens, der entschlossen bleibe, alle Schwierigkeiten zu besiegen“. „Ein unerbittlicher Wille zur Beseitigung aller Hindernisse und ein unerschütterliches Vertrauen in den Enderfolg, Verherrlichung der deutschen Tugenden“, das seien die Leitgedanken dieser neuen Kampfanfrage an die Arbeitskräfte. „Deuvre“ warnt davor, das Kanzlers Anführung, die Arbeitsbeschaffung ohne Inflation durchzuführen zu wollen, ohne weiteres als Bluff hinzustellen. Man habe den Zusammenbruch des russischen Systems, des faschistischen Systems, des Experiments Roosevelts vorausgesehen und sei jedesmal gerungen gewesen, sich dementsagen zu müssen. Auch das „Experiment Hitlers“ verdiene Beachtung, da sein Erfolg für Frankreich nicht gefahrlos sein würde, aber auch da man aus ihm einige Lehren ziehen könnte.

„Gegen Inflationsexperimente.“

Die polnische Presse schenkt der Rede des Reichskanzlers große Beachtung und hebt in den ausführlichen Berichten über den Beginn der neuen Arbeitschlacht hervor, daß ganz Deutschland im Zeichen dieser gewaltigen Kundgebung gestanden habe, deren Höhepunkt die Ansprache Adolf Hitlers bildete. Man weist besonders darauf hin, daß die Reichsregierung vor allen Dingen bestrebt sei, alle verfügbaren Mittel in erster Linie zur Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einseitig anzuwenden. In diesem Sinne lauten die Überschriften und Schlagzeilen der Blätter. Einige Blätter unterstreichen schließlich noch besonders die Stelle in der Rede des Kanzlers, wo er sich gegen die Inflationsexperimente ausspricht.

Wie die Reichsautobahnen Arbeit schaffen.

Bereits 1500 Kilometer für den Bau freigegeben.

Zur Eröffnung der Arbeitschlacht 1934 haben die Baustellen der Reichsautobahnen Tausende neuer Arbeiter aufgenommen. Die Gesamtstrecke, die bis zu diesem Termin vom Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen Dr. Ing. Fritz Todt zum Bau freigegeben wurde, hat die Länge von 1500 Kilometer (gegenüber 1000 Kilometer am Ende des Jahres 1933) erreicht. Vierzehn Bau-

leitungen machen die freigegebenen Strecken vergebungsreif und leiten die Bauausführung.

Im Bau befinden sich ab 21. März teils im Ganzen, teils in Teilstücken folgende Strecken:

Bremen—Hamburg—Lübeck	169 Kilometer
Hannover—Magdeburg	135 „
Duisburg—Dortmund	66 „
Düsseldorf—Köln	24 „
Frankfurt—Heidelberg—Mannheim	100 „
Stuttgart—Ulm	85 „
München—Landesgrenze	100 „
Halle—Leipzig	20 „
Meerane—Dresden	105 „
Breslau—Liegnitz	70 „
Elbing—Königsberg	110 „
Stettin—Berlin	92 „
	1076 Kilometer

In Bauvorbereitung stehen neun Strecken von insgesamt 417 Kilometer Länge.

Als am 23. September 1933 die Bauarbeiten auf der ersten Baustelle der Reichsautobahnen in Frankfurt am Main eröffnet wurden, waren dort 700 Mann angetreten. Heute ist die Baustelle Frankfurt—Mannheim—Heidelberg im Vollberiebung und stellt zur Eröffnung des Arbeitsjahres 1934 allein 6000. Insgesamt haben die Baustellen der Reichsautobahnen die Arbeitschlacht 1934 mit 15 000 Mann begonnen. In den einzelnen Bauabschnitten wurden in diesen Tagen

für 33 Millionen Mark neue Aufträge

vergeben. Damit kommen die jetzt in Angriff genommenen Baustrecken voll zur Entfaltung, so daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter von jetzt ab von Woche zu Woche wächst.

Weitere Großarbeiten.

Von allen Seiten des Reiches kommen die Meldungen über Arbeits- und Bauvorhaben aller Art. Der 21. März hat unter der Führung Adolf Hitlers einen Ansturm auf der ganzen Linie gegen die schon erschütterte Front der Arbeitslosigkeit vorwärtsgetrieben. Das erste Hitlerjahr hat für Deutschland einen Rückgang der Erwerbslosenzahlen gebracht, wie sie draußen in der Welt niemand für möglich gehalten hätte. Das zweite Hitlerjahr wird seinen Vorgänger noch in den Schatten stellen. Wir nennen nachstehend aus der Zahl der großen Vorhaben einige weitere Beispiele:

Auf einer gewaltigen Kundgebung am Abend des 21. März wurden von Oberpräsident von Ulrich und Regierungspräsident von Jagow die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Regierungsbezirk Magdeburg mitgeteilt. Noch in diesem Frühjahr wird mit dem Bau der Straße Magdeburg—Hannover begonnen. Dabei sind 2½ Millionen Tagewerke im Gesamtwerte von

50 Millionen Mark

zu leisten. Außer den bereits in Angriff genommenen Bauvorhaben sind für das kommende Jahr die Bode-Talsperre mit einem Aufwand von 26 Millionen Mark, Bauten für 16½ Millionen Mark und die Umwandlung von 200 000 Hektar bisher unbrauchbaren Landes in hochwertige Ländereien vorgesehen.

Der Präsident der Magdeburger Industrie- und Handelskammer erklärte, daß von der Magdeburger Industrie neue Arbeitsvorhaben im Werte von rund

sechs Millionen Mark,

das sind mehr als eine Million Tagewerke, durchgeführt werden. Die Reichsbahndirektion will 165 000 Tagewerke neu schaffen. Die Reichspostdirektion beabsichtigt, rund 11,1 Millionen Mark auszuwerfen.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind Flugregulierungen an der Weißen Elster mit 700 000 Tagewerken und Regulierungen am Elster-Saale-Kanal mit einer Arbeitsdauer von sechs Jahren vorgesehen.

Die Elbstrombauverwaltung hat für die Niedrigwasserregulierung der Elbe

5¼ Millionen Mark

aufgewandt. Für Notstandsarbeiten im Regierungsbezirk Erfurt kommen u. a. 210 000 Tagewerke in Frage.

In Darmstadt nahmen Reichsstatthalter Gauleiter Sprenger und der Reichsführer der Nationalsozialistischen Kampfbewegung Oberleutnant den ersten Spatenstich zu einer Frontsoldatenfriedhof vor.

Reichsstatthalter Koepfer führte in Anwesenheit von 10 000 Arbeitern den ersten Spatenstich zur Verwirklichung des großen Bauprogrammes der Stadt Dessau aus.

An der Westküste vollzog Gauleiter Oberpräsident Lohse am Deiche des Sophien-Sommerfelds in der Nähe von Eiderstedt den ersten Spatenstich für die Erhöhung des Deiches. Dieser Akt war der symbolische Auftakt für die umfangreichen Landgewinnungs- und Landsicherungsmaßnahmen an der deutschen Nordseeküste.

gewonnene der aufgeworfenen in der deutschen D N S A P.

Kurze politische Nachrichten.

Reichsbischof Müller stattete dem Danziger Senatspräsidenten sowie dem deutschen Generalkonsul Besuche ab. In der St.-Johannes-Kirche erfolgte die feierliche Amtseinführung des Danziger Bischofs Beermann durch den Reichsbischof.

In Pudelau und Oberberg (Schlesien) nahm die Polizei verübene Hausdurchsuchungen vor, u. a. auch in der Wohnung des früheren nationalsozialistischen Führers Kellner in Währich-Ostau. Es wurden sechs Personen verhaftet. Es handelt sich um An-

Die Reichsregierung hat der belgischen Regierung mitgeteilt, daß sie die Einladung zur Teilnahme an der „Internationalen Weltausstellung Brüssel 1935“ annimmt.

Der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes, Brauner (Berlin), hat die Erklärung abgegeben, daß er sein Amt als Führer des Deutschen Sängerbundes dem Deutschen Sängertag zur Verfügung stelle. Zu diesem Zweck hat er die Berufung eines außerordentlichen Sängertages auf den 22. April nach Eisenach veranlaßt.

— Die Vohre der Gemeindevasserleitung für den Hartsteil „Hügel“ sind in den langen Jahren derart schadhafft geworden, so daß eine gänzliche Verstopfung durch Einwoiten der Vohre die Gefahr in sich barg, daß die Vasserzufuhr gänzlich unterbunden werden könnte. Dieser Gefahr wird nunmehr vorgebeugt, dadurch, daß gemeinde-

Der Haushaltsplan der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1934.

Zunehmende Besserung der Finanzverhältnisse der Gemeinde. Erheblich günstigerer Abschluß. — Fehlbeträge bis 1933 einschließlich übernommen.

Der Entwurf der Haushaltsjahre der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1934 liegt zur Zeit öffentlich aus. Der Haushaltsplan ist im wesentlichen nach dem bisherigen Muster aufgestellt worden. Den Vorjahren entsprechend sind für den Schuldenstand und die Liegenschaftsverwaltung Sonderpläne aufgestellt.

Insgesamt schließt der ordentliche Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe mit 207 500,— R.M., der außerordentliche Haushaltsplan mit 2000 R.M. ab. Einnahme und Ausgabe der einzelnen Abschnitte des Planes ergeben sich aus der nachfolgenden Uebersicht.

Bezeichnung des Abschnittes	Einnahme R.M.	Ausgabe R.M.
Abchnitt I Allg. Verwaltung	—	1 355,00
III Schulwesen	24 145,40	44 552,80
V Wohlfahrtswesen	—	1 280,00
VI Wirtschaftsförderung	—	100,00
VII Bau- u. Straßenwesen	1 166,74	8 905,74
VIII Gemeinnützige Einrichtungen	3 012,00	7 616,00
IX Kapitalvermögen	—	700,00
X Grundvermögen	4 644,50	4 109,00
XI Gemeindefortschritt	16 549,09	16 549,09
XII Finanz- und Steuerverwaltung	157 982,27	122 332,37
Sa.	207 500,00	207 500,00

Im folgenden werden zu den wesentlichen Punkten des Haushaltsplanes die notwendigen Erläuterungen und Begründungen gegeben.

Allgemeine Verwaltung.

Neu vorgesehen sind 200 R.M. für Kosten der überörtlichen Kassen- und Rechnungsprüfung und 300 R.M. für Aufwendungen des zivilen Luftschutzes.

Schulwesen.

Bei den Einnahmen und Ausgaben der Volksschulen ergeben sich nur geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Der Schulstellenbeitrag stellt sich auf 6 912,— R.M. Bei der Rektoratschule ist als Beitrag an die Landesmittelschulkasse ein Betrag von 23 860,80 R.M. ausgewiesen, dem ein Zuschulungsgeld von 2 012,40 R.M. gegenübersteht. Als Schulgeld wird mit einer Einnahme von 15 004,50 R.M. gerechnet. Bei dem gleichen Schulgeldsatz wie im Vorjahr wird für etwa 86 Schüler der angegebene Betrag an Schulgeld aufkommen. Es erfordern an Zuschuß:

- a) die Volksschule 13 456,50 R.M.
- b) die Berufsschule 1 183,00 R.M.
- c) die Rektoratschule 5 767,90 R.M.

Wohlfahrtswesen.

Die Gemeindefortschrittstation erfordert einen Zuschuß von 180 R.M. Für die Unfallversicherung der Jugendlichen sind 500 R.M. vorgesehen. Der 30%ige Anteil der Gemeinde an den Fürsorgelasten erscheint als Beitrag zum Fehlbetrage des Amtes unter Abschnitt XII = 7 351,59 R.M.

Bau- und Straßenwesen.

Die Unterhaltung der gemeindeeigenen Straßen soll mit einem Betrage von 2700,— R.M. durchgeführt werden.

Grundvermögen.

Der Abschnitt Grundvermögen umfaßt ausschließlich die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde. Als Einnahmen aus Mieten und Pächten werden 4559,50 R.M. erwartet. Insgesamt kann mit einem Ueberschuß von 535,50 R.M. aus der Liegenschaftsverwaltung gerechnet werden.

Der planmäßige Schuldendienst.

	Bestand am 1. 4. 34 R.M.	Schuldendienst 1934 Zinsen R.M.	Tilgung R.M.	Zusam. R.M.
1. Langfristige Tilgungsdarlehen	144 181,48	4 811,60	3 180,26	7 491,86
2. Schulden aus öffentlichen Mitteln	10 004,73	492,49	627,51	1 120,00
3. Mittelfristige Schulden	2 400,00	56,00	1 000,00	1 056,00
Sa.	156 586,21	4 860,09	4 807,77	9 667,86

Die Steuereinnahmen.

Der Anteil an der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer ist nach den vom Gemeindefortschritt angegebenen Einheitsbeträgen und den für Schalksmühle geltenden Rechnungsanteilen wie folgt errechnet worden:

Einkommensteuer 292 175 mal 7,65 Pfg. = 22 351,38 R.M.
Körperschaftsteuer 19081 mal 6,03 Pfg. = 1 150,58 R.M.

Ab Polizeilaufenausgleich 5 059,97 R.M.

bleiben 18 441,99 R.M.

Der Einheitsbetrag bei der Umsatzsteuer beträgt 2,05 R.M., jedoch bei einem Rechnungsanteil der Gemeinde Schalksmühle von 2696 ein Anteil von 5 526,80 R.M. entfällt.

Die Grundvermögen- und Gewerbesteuer wird nach den vorjährigen Umlageföhen wie folgt veranschlagt worden:

Grundvermögensteuer I	290% v. 11 832,86 R.M.	= 34 313,84 R.M.
II	260% v. 1 098,72	= 2 856,67
Gewerbeertragsteuer	500% v. 10 000,00	= 5 000,00
Gewerbekapitalsteuer	1000% v. 1 300,00	= 13 000,00
Sa.		100 170,51 R.M.

Der Grundbetrag der Grundvermögensteuer bleibt unverändert. Der Grundbetrag der Gewerbeertragsteuer betrug nach der Veranlagung für 1933 rd. 8800 R.M. Nach dem bisher gewonnenen Uebersicht wird für 1934 mit einer Erhöhung des Grundbetrages auf 10 000 R.M. gerechnet werden können.

Die Bürgersteuer ist bereits auf den fünffachen Reichssatz für 1934 festgesetzt worden. Der Jahresertrag wird voraussichtlich 25 000 R.M. betragen.

In der Ausführung der Fürsorgelasten hat sich gegenüber dem Vorjahre infolge einer Änderung ergeben, als in Zukunft wieder die Gemeinden den 30%igen Anteil zu tragen haben, während in den Jahren 1932 und 1933 das

Amt Träger dieser Lasten war. Hieraus ergibt sich für die Gemeinde Schalksmühle eine Belastung für Fürsorgeaufgaben von 7 351,59 R.M. Die Amtsumlage hält sich in derselben Höhe wie im Vorjahre, in dem sie gegenüber 1932 stark gesenkt wurde. Sie beträgt 22 339,32 R.M. Die Kreisumlage ist mit 78 138 R.M. gegenüber 1932 = 64 546 R.M. also um rd. 14 000 R.M. höher angelegt. In entsprechender Höhe sind neuerdings vom Kreise Nachzahlungen für 1933 verlangt, die auch zu dem voraussichtlich verbleibenden

Fehlbetrag für 1933 führten. Es wird aber erwartet, daß ein allgemeiner Rückgang in den Fürsorgeaufwendungen auch eine Senkung der Kreisumlage noch nach sich ziehen wird.

Es war trotz der hohen Kreisumlage möglich, den Haushaltsplan einschl. des Fehlbetrages aus 1933 bei gleichen Steuern wie im Vorjahre auszugleichen. Wenn auch jetzt eine Steuerermäßigung leider noch nicht möglich ist, so ist doch zu hoffen, daß die stete Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft der Gemeinde bald die Entlastung bringt, die zur Senkung der Gemeindesteuern nötig ist.

Außerordentlicher Haushaltsplan.

Vorgesehen ist der Antritt in der Rektoratschule und die Schlußtilgung eines Darlehens, wofür die Mittel auf einem Fonds angesammelt sind.

Deutschtum in Tscheln

Neuer litauischer Vorstoß gegen Memelautonomie.

29 Beamte sollen suspendiert werden.

Die Meldung, daß die litauische Regierung erneut Schritte unternommen hat, um das memelländische Direktorium aus dem Amt zu entfernen, wurde von amtlich litauischer Seite als unrichtig bezeichnet. Daß sie, wenn auch v. a. formal, so doch sachlich durch aus zutrifft, ist die neue unglaubliche Forderung des Memelgouverneurs, 29 memelländische Beamte zu suspendieren. Als Grund für diese Forderung, die an den Präsidenten des Direktoriums, Dr. Schreiber, gestellt worden ist, wird von litauischer Seite angegeben,

daß 21 Beamte der Landespolizei politischen Organisationen angehört hätten, über deren Mitglieder Strafverfahren verhängt worden seien, weil sie Vorbereitungen getroffen hätten, mit Waffengewalt einen Gebietsteil Litauen zu entreißen.

Als das Direktorium des Memelgebietes darauf nicht reagierte, hatte, so heißt es weiter, der Gouverneur des Memelgebietes verlangt, daß der Präsident des Direktoriums bis zum 23. März die Beamten der autonomen Behörden von dem Dienst suspendiere, gegen die Strafverfahren eingeleitet worden seien, ebenso die 21 Landespolizeibeamten, die den Organisationen der Christlich-Sozialen Arbeitsgemeinschaft und der Sozialistischen Volksgemeinschaft angehörten; mithin müßten 29 Beamte vom Dienst suspendiert werden.

Diese völlig unbegründeten Vorwürfe gegen eine Reihe unbefehlter angeheuerter Beamten zeigt deutlich, daß der Gouverneur jetzt auf indirektem Wege versucht, sein Ziel zu erreichen, nachdem seine Absicht, den Präsidenten des Memeldirektoriums wegen seiner kürzlich gehaltenen Landtagsrede zur Abdankung zu zwingen, mißlungen ist.

Jedenfalls bedeutet dieser Schritt der litauischen Regierung einen neuen ausgesprochenen Bruch der Verpflichtung Litauens, die Autonomie des Memelgebietes

zu achten. Dr. Schreiber hat von sich aus jetzt ein Disziplinarermittlungsverfahren gegen die beschuldigten Beamten eingeleitet, das die völlige Haltlosigkeit der litauischen Beschuldigungen erweisen wird.

Die geknebelten Saardeutschen.

Deutschen Schülern wird das Anhören der Führerreden verboten.

Das staatliche Ludwig-Gymnasium in Saarbrücken wollte es seinen Schülern ermöglichen, den Tag der Arbeitsschlacht am Rundfunk mitzuerleben. Als die Schüler am Lautsprecher versammelt waren, um den Reden zu lauschen, wurde der Direktor der Anstalt ans Telefon gerufen und ihm von Seiten der Schulabteilung der Regierungskommission die strikte Anweisung übermittelt, die Schüler sofort in ihre Klassen zu führen und den Unterricht in normaler Weise fortzusetzen.

Den Schülern wurde es somit verboten, die erhebende Feierstunde wenigstens am Rundfunk mitzuerleben. In zahlreichen Betrieben des Saargebietes wurde die Belegschaft vor den Lautsprechern versammelt, um das nationale deutsche Fest wenigstens im Geiste mitzufeiern.

Glaubt die Saarkommission durch solche geradezu lächerlichen Maßnahmen die Saardeutschen für Frankreich zu gewinnen? Die Angst vor dem Resultat der Befragung der saarländischen Bevölkerung über ihre Zugehörigkeit zu Deutschland oder zu Frankreich muß in französischen Kreisen doch sehr groß sein, daß man schon solche kleinlichen Mittel anwendet, um die deutschen Schüler dem Einfluß ihres angestammten Führers zu entziehen.

Allerdings kann man sich vorstellen, daß es für die französische Regierung nicht sehr angenehm war, daß die Saardeutschen hören mußten, wie im Reich die Arbeitslosigkeit erfolgreich bekämpft wird, während sie im Saargebiet unter Frankreichs wirtschaftlicher Leistung ständig zunimmt.

die Staatssekretäre Dr. Lamers und Funk sowie der Stellvertreter des Führers, Reichsleiter Bornann, teil.

Die Aufgaben der Reichsstatthalter.

Bedeutende Ausführungen des Kanzlers auf einer Konferenz in der Reichskanzlei.

Am 22. März fand in der Reichskanzlei eine Sitzung der Reichsstatthalter statt, die den ganzen Vormittag in Anspruch nahm. Reichskanzler Adolf Hitler sprach über die staatspolitischen Aufgaben der Reichsstatthalter, wie sie sich aus der Durchführung des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar dieses Jahres ergeben.

Nach den Ausführungen des Reichskanzlers sind die Reichsstatthalter, die der Dienstaufsicht des Reichsinnenministers unterstellt worden sind, die Träger des Willens der obersten Führung des Reiches, nicht aber die Sachwalter der einzelnen Länder. Ihre Aufgabe kommt nicht von den Ländern, sondern vom Reich; sie vertreten nicht die Länder gegenüber dem Reich, sondern das Reich gegenüber den Ländern. Der Neuaufbau des Reiches erfordert eine einheitliche, klare und dauerhafte Konstitution der Staatsverwaltung mit logischer Gliederung der Verwaltungseinheiten unter einer zentralen Reichsgewalt. Der Nationalsozialismus hat die historische Aufgabe, das neue Deutsche Reich zu schaffen, nicht aber die Aufgabe, die Länder zu konservieren. Somit sind

die Reichsstatthalter in erster Linie Hoheitsträger der nationalsozialistischen Idee und Sachwalter des Nationalsozialismus, nicht aber Verwaltungsträger eines bestimmten Staates.

Kein selbständiges Vorgehen von Parteistellen in wirtschaftspolitischen Dingen mehr.

Der Reichskanzler trug den Reichsstatthaltern auf, dafür zu sorgen, daß ein selbständiges Vorgehen einzelner Partei- und Dienststellen in wirtschafts- und finanzpolitischen Dingen überall unterbunden wird, da für die Wirtschafts- und Finanzpolitik einzig und allein der Reichsfinanzminister und der Reichswirtschaftsminister und für die Geld- und Bankpolitik nur der Reichsbankpräsident zuständig seien.

Ehe Lokal- und Landesstellen oder Dienststellen in der Partei und Parteiorganisationen wirtschaftliche oder finanzielle Anordnungen treffen, müsse in jedem Falle eine vorherige Klärung mit der zentralen Reichsbehörde stattgefunden haben.

Dies gelte naturgemäß auch für alle anderen Verwaltungszweige. In diesem Zusammenhang sprach der Reichskanzler in längeren Darlegungen über die notwendige Einheit zwischen Staat und Partei.

Im Anschluß an die Darlegungen des Reichskanzlers gab Reichsinnenminister Dr. Frick noch verschiedene Verwaltungsanweisungen bekannt, die die Durchführung der von dem Reichskanzler vorgetragenen Grundsätze gewährleisten sollen.

An den Besprechungen nahmen sämtliche Reichsstatthalter, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, der preußische Ministerpräsident, General Göring,

Reichshaushalt verabschiedet.

Der Etat mit 6,4 Milliarden R.M. ausgeglichen.

Aus der Donnerstagsitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in der Sitzung vom 22. März in mehr als vierstündigen Verhandlungen in der Hauptsache mit dem Reichsetat für 1934/35. Das vom Reichsfinanzminister vorgelegte und eingehend begründete Reichshaushaltsgesetz für das Rechnungsjahr 1934 wurde verabschiedet. Der Reichshaushaltsplan ist ausgeglichen und schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 6,4 Milliarden R.M. ab. Die beiden Seiten des Haushalts weisen mithin gegenüber dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1933 eine Steigerung um rund 500 Millionen R.M. auf, die auf der Ausgabe Seite insbesondere durch Ausgabe zur Abdeckung der Vorbelastung für die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen bedingt ist.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein Gesetz zur Änderung und Ergänzung von Vorschriften auf dem Gebiete des Finanzwesens. Der hauptsächlichste Zweck dieses Gesetzes ist, über verschiedene Gesetze verstreute Vorschriften finanzieller Art in einer Weise umzugestalten, die den erhöhten Anforderungen, die die Wiederaufrichtung des Wirtschaftlichen an die Finanzkraft des Reiches stellt, besser als bisher gerecht wird.

Unter den zahlreichen Vorlagen, die in der gestrigen Sitzung weiterhin vom Reichskabinett verabschiedet wurden, sind zu nennen: Ein Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten, durch das die Versorgung der Industrie mit den lebenswichtigen Rohstoffen in einer wirtschaftlich möglichst günstigen Verteilung sichergestellt wird. Zu diesem Zweck werden Ueberschussstellen für bestimmte Warenarten errichtet.

Ferner ein Gesetz zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben, ein Gesetz über die Heimarbeit, ein Gesetz über Verkehr mit Tieren und tierischen Erzeugnissen, ein Gesetz über die einstweilige Neuordnung des Straßensystems und der Straßenverwaltung, ein Gesetz über die Änderung der Vorschriften über die Ehrengerechtheit der Rechtsanwaltschaft, ein Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiet der Zwangsversteigerung und ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Danach sollen u. a. auch die §§ 5 und 6 dieses Gesetzes bis zum 30. September 1934 in Geltung bleiben.

Schließlich beschloß das Reichskabinett, das Nachbatterbot für die Zeit vom 1. April bis 30. September aufzuheben. Die Beratungen des Reichskabinetts über eine große Anzahl weiterer Vorlagen werden am Freitagnachmittag fortgesetzt.

Statt besonderer Anzeige!



Die Liebe höret nimmer auf.

Ein sanfter Tod erlöste unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Witwe Friedrich Klüppelberg

Henriette geb. Kämper

nach langem, schwerem Leiden im fast vollendeten 85. Lebensjahre von den Gebrechen des Alters. Sie ging heim im festen Glauben an ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hohenlimburg, Löh bei Rönsahl, Bielefeld, Altena, Wuppertal-B., den 22. März 1934.

Die Beisetzung findet am Sonntag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr in Rönsahl statt.

Belleidsbesuche dankend verboten.

Statt Karten.

Margarete Rasener
Hans Kappe

Verlobte

Bolsenbach
b. Halver

Heesfeld
Post Carthausen Westf.

24. März 1934.

Suche sofort tüchtigen

Sackenschleifer.

Hugo Schnöring,
Schalksmühle i. W.

Suche für sofort

2 jugendliche Arbeiter

evtl. einen zur Erlernung der Schlosserei.

August Sauer, Halver.

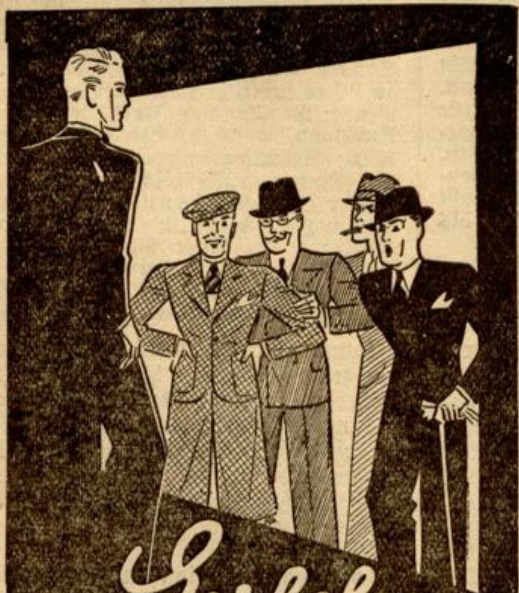
Verlobungs- u. Vermählungs-

Anzeigen, Karten oder Bogen,
in einfachster und feinsten Aufma-
chung, billigst, bei sofortiger Lieferung

Wilh. Bell jr., Halver.

Fernruf 442.

Kirchstraße 5.



Erfolg-

versprechende vorbildliche Frühjahrsmoden:
Anzüge und Mäntel für
Straße und Sport, für
Herren und Knaben
denkbar preiswert.

Schwerin

Lüdenscheid.

Zu kaufen gesucht:

Mittelschweres Pferd für
Landwirtschaft, Pferdege-
schirr, Düngerkarre, Ernte-
wagen, Sauchefahz bis 400
Ltr. mit oder ohne Karre,
Egge, Pflug, Kultivator
5-jährig, usw.

Angebote unter R 57 an die
Geschäftsstelle d. Allg. Anz. Halver

Ausflugsort

„Wilhelmshöh“

Sonntag, den 25. März
ab 6 Uhr

TANZ

Eintritt frei.



Durch meine zeitgemäßen Preise

ist es jeder Dame möglich, sich neu zu kleiden!

Einige Beispiele aus meinen großen Spezial-Abteilungen:

Der preiswerte Mantel

aus tragf. mod. gem. Stoffen
ganz auf K-Seide
19.50 18.00 16.75 14.75 12.75

Der fescche jugendl. Mantel

aus pr. Stichelhaar u. Boucle-Stoffen in mod.
Farben, a. K-Seide od. Maroc gef.
34.— 29.— 24.— 22.— 19.50

Der gutsitzende Frauenmantel

aus Diagonal- u. farb. Kammgarnstoffen,
mar. und schwarz, in allen Gr.
45.— 39.— 34.— 29.— 24.00

Das mod. jugendl. Kostüm

aus Shetland, uni und gemustert,
Stichelhaar in allen Modelfarben
34.— 29.— 24.— 19.50 16.50

Das elegante Kostüm

aus schwer. reinw. Kammgarn- u. Fresco-
Stoffen, Jacke auf Maroc gef.
54.— 45.— 39.— 34.— 29.00

Das hübsche jugendl. Kleid

aus tragf. reinw. Stoffen
mit moderner Schulterbetonung
19.50 14.75 12.75 9.75 7.90

Das moderne Frühjahrskleid

aus bunt gem. Maroc, Seidendiagonal
und Pepita-Georgette
39.— 34.— 26.— 19.50 14.75

Die preiswerte Bluse

aus Matikrepe in allen zarten Farben
6.90 5.50 4.90 4.50 3.50

Der sportliche Rock

aus tragf. Qual. in allen Farben
8.50 6.90 5.90 4.90 3.90

Der fescche Pullover

mit lang. u. kurz. Arm in modernen Farb-
stellungen
7.90 6.90 5.75 4.50 3.25

Die passende Wäsche

Röcke, Schläpfer, Hemdhosen
in großer Auswahl.

Meine **Strumpf-Abteilung** ist auf das beste sortiert.
Nur erprobte Qualitäten vom einfachsten bis zum elegantesten Strumpf.

Am Sonntag, den 25. März ist mein Geschäft von 14—18 Uhr geöffnet.

**Wilhelm
Hartleif**
DAS DEUTSCHE FACHGESCHÄFT FÜR DAMENKLEIDUNG.

Wilhelmstr. 45

Lüdenscheid.

Fernruf 2609.

Für das Osterfest.

Moderne Herrenanzüge

aus starken Cheviot- und Kamm-
garnstoffen in moderner Machart
76.— 63.— 60.— 53.— 45.— 34.50 26.50

Sportanzüge

mit langer oder Golfhose, in hell- und mittelfarbig
46.50 41.— 38.— 35.— 27.— 24.—

Frühjahrsmäntel

in Slipon und Raglanform aus Garbadine- und
Shetlandstoffen
54.— 52.— 46.— 40.50 32.— 29.50

Jünglings- u. Knabenanzüge

in neuen Formen und in
modernen Stoffarten.

Loden- und Gummimäntel

für Herren und Knaben.

F. W. Maas, Lüdenscheid.

Das Fachgeschäft für gute Kleidung.

Zugelassene Verkaufsstelle für parteiamtliche Kleidung.

Lichtspiele

Karlshöhe.

Samstag, den 24. März

abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Sonntag, den 25. März

nachm 5 u. abds. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Für die Formationen
bleiben die getroffenen
Abmachungen bestehen.

Was ist die Welt

Die Entstehungs-
geschichte der Erde und
ihrer Bewohner als
Tonfilm.

Ein Film der Landes-
filmstelle der NSDAP.
West.

Dazu gutes

Beiprogramm

u. a.

Lustspiel und Ufa-
Tonwoche.

**Taschenlampen =
Batterien**

empfiehlt:
Wilh. Bell jr., Halver

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag, den 11. März, 9 Uhr Abend-
mahlsfeier für die Konfirmanden des Ostbezirks, 10.30 Uhr
Gottesdienst, 11.30 Uhr Taufen, Kindergottesdienst, Bücheraus-
gabe der kirchl. Volksbibliothek, Dienstag abends 8.15 Uhr Kir-
chenchor.

Evangel. Vereinshaus Halver. Samstag nachmittag 4 Uhr
Bibelstunde Knaben. Sonntag 4.30 Bibelstunde, Missionsseminarist
Jordan, Varmen. Montag abds. 8.30 Bibelgruppe, Mädchen. Diens-
tag nachm. 4 Uhr Bibelstunde, Mädchen, abds. 8.30 Uhr Jüng-
lingsverein, Bibelgruppe. Karfreitag nachm. 4.30 Uhr Bibelstunde
Herr Deitendek.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag morgens 9.45
Uhr Erbauungsstunde, nachm. 3.30 Uhr Entlassungsfeier. Dienstag
8.30 Uhr Gemischter Chor. Karfreitag morgens 9.45 Uhr Erbauungs-
stunde, nachm. 4 Uhr Bibelstunde, (Pred. Schirp).

Blaukreuzverein Halver. Samstag abends 8 Uhr Familienfeier m.
Kaffeetrinken. Sonntag nachmittag 3 Uhr Bibelstunde. Donners-
tag abends 8.30 Uhr Bibelbesprechung.

Katholische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 25. März
7.30 Uhr Frühmesse mit kirchl. Schulentlassungsfeier, 10.15
Uhr Palmsonntag, Palmprozession, Hochamt, 2.30 Uhr Andacht.
Gründonnerstag, den 29. März. 8 Uhr Hochamt und Sakraments-
übertragung, 3 Uhr Andacht für Kinder, 8 Uhr Trauermesse
(mit Vamentationen) Karfreitag, den 30. März, 9.30 Gottesdienst
mit letzter Fastenpredigt 3 Kreuzweg-Andacht. Karfreitag, den
31. März, 7 Uhr Beginn der hl. Weihen, 8.30 Hochamt.
Evangel. Gemeinde Brügge. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst
mit Konfirmation. (Kirchenchor). Dienstag, 3.30 Uhr Kirchen-

chor. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor. Karfreitag 9.30 Uhr Beichte
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Kirchenchor)
Evangel. Gemeinde Schalksmühle. Palmsonntag, 10 Uhr Konfir-
mation 5.30 Blaukreuzstunde, 8 Uhr Gemeindefest. Montag
8 Uhr Posaunenchor. Dienstag 8.30 Uhr Jungmädchenverein.
Mittwoch 8.30 Uhr Bibelstunde. Karfreitag 9.30 Beichte, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Samstag 8.30 Uhr Gemisch-
ter Chor.

Evangel. Gemeinde Breckerfeld. Sonntag, den 25. März 1934
10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, 10.30 Uhr Kindergottesdienst,
3.30 Uhr Kirchl. Gemeinschaft. Montag 8.30 Kirchenchor in der
Kirche. Dienstag 8 Uhr Bekenntnisgottesdienst.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 10 Uhr Konfirmation, Pastor
Eggerling, 11.30 Bücherausgabe. Karfreitag 10 Uhr Beichte,
Pfr. Eggerling, 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Eggerling, 11.30
hl. Abendmahl.

Volkswerk. Palmsonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Meyer zu
Theenhausen. 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Kindergottesdienst,
Vollme. Mittwoch 8.30 Uhr Kirchenchor. Karfreitag, 9.30 Got-
tesdienst, Pastor Meyer zu Theenhausen.

Kierspe-Vhf. Palmsonntag 9.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr
Gottesdienst, Pastor Meyer zu Theenhausen, 4 Uhr Bibelstunde.
Montag 8.30 Uhr Gemeindefest. Dienstag 8.15 Uhr Kirchen-
chor. Mittwoch 8.30 Uhr Jungmädchenbund. Karfreitag, 10.45
Gottesdienst, Pastor Meyer zu Theenhausen.

Freie ev. Gemeinde Kierspe-Vhf. Sonntag 9.30 Uhr Gemeinde-
Erbauungsstunde, 11 Uhr Kinder-Sonntagsschule, 16 Uhr Ver-
sammlung für Jedermann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein.
20.30 Uhr Jungfrauenbund. Mittwoch 2.30 Uhr Gebets-
stunde. Donnerstag 2.30 Uhr Gem. Chor. Freitag 8.30 Uhr
Jünglingsverein.

zeitig neue Rohre gelegt werden. Der Teil der Hindenburgstraße von der Friedhofstraße ab bis zum Brucherweg ist dieserhalb für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt worden, um die Arbeiten ausführen zu können.

NS-Hago und GSG., Ortsgruppe Schalksmühle
Fand sich am Dienstagabend im Saale des Hotels zur Post zusammen, um gemeinsam die Rede unseres Führers Adolf Hitler anzuhören. Der Ortsgruppenleiter Robert Hüffer eröffnete die Versammlung mit einem Heil Hitler. Ueberaus zahlreich war der Besuch und so wurde der Gemeinschaftsempfang der Führerrede recht eindrucksvoll zu Herzen genommen. Im Anschluß an die Führerrede, währenddessen die Arbeiter an der eröffneten Reichsautobahn das Horst-Wessel- und das Deutschlandlied sangen, erhoben sich auch die NS-Hago und GSG-Mitglieder und sangen die genannten Lieder mit. Hierauf machte der Versammlungsleiter die Versammlung mit den Richtlinien bekannt, die für die angeordneten Kundgebungen maßgebend sind. Für die Werbewoche für Arbeitsbeschaffung und Frühjahrsaufschwung sind bekanntlich Kundgebungen vorgesehen, die für Schalksmühle mit der Kundgebung am Dienstag, dem 27. März in der Turnhalle ihren Auftakt erfahren. In dieser großen Kundgebung, an der auch die Ortsgruppen Halber, Brügge, Rummensohl-Dahl usw. teilnehmen, spricht Dr. Lebrecht aus Dortmund über das Thema: „Die Tat der Gemeinschaft dient dem Aufbau“. Mit Dr. Lebrecht ist ein Redner gewonnen, der sicherlich allen Teilnehmern viel zu sagen haben wird. Es geht ihm ein ganz ausgezeichnetes Ruf als Redner voraus. Für Schalksmühle ist es ein ganz bedeutender Vorzug diesen Redner überhaupt zugebilligt bekommen zu haben.

Kierspe-Vhf.

—b Im Hotel Bastian fand am Dienstag Abend eine Versammlung statt, die den dafür in Frage kommenden Aufklärung über die in der Zeit vom 9. bis 15. 4. d. J. stattfindenden Reichsberufswettkämpfe geben sollte. Pg. Zöllner begrüßte als Leiter der hiesigen NSBD, die erschienenen Volksgenossen, Mitglieder der HJ, sowie die anderen jungen Arbeitskameraden. In kurzen Worten gab er einen Überblick über Sinn und Zweck der Reichsjugendberufswettkämpfe, deren Ziel sei, die Jugend so zu erziehen, daß sie sich bewußt werde, daß sie die geleisteten Arbeiten nicht für sich, sondern für die deutsche Wirtschaft und für das deutsche Vaterland ausführe. Gerade die Jugend könne durch diese Wettkämpfe dem Auslande beweisen, daß auch sie schon wichtige und wertvolle Arbeit zu leisten im Stande sei. Im Anschluß hieran nahm der Kreisjugendwart vom Deutschen Metallarbeiterverband Pg. Wiedmann aus Lüdenscheid das Wort zu seinen Ausführungen. Er ermahnte die Jugend von Anfang an Standesdünkel und Eigenbrödel zu vermeiden und die Volksgemeinschaft zu pflegen. Die Erziehung der Jugend müsse so sein, daß die Arbeit Lebensinhalt wäre und der Jungarbeiter persönliche Beziehungen zu seiner Arbeit, seinem Werk, nehme. Dadurch wird die Teilnahme und Freude an der Arbeit geweckt. Die Jugend hat älteren Arbeitskollegen den Vorteil, daß sie noch leicht zu beeinflussen und leicht aufnahmefähig ist und sich so heute schnell in die Volksgemeinschaft einfügen kann. Ausstellungen, Filmvorführungen und Vorträge müßten die Jungen und Mädchen in das Leben der deutschen Wirtschaft einführen. Die heute allgemein wieder aufgenommenen Reichsberufswettkämpfe, am hiesigen Ort kommen in der Hauptsache Metallarbeiter in Frage, da in den anderen Berufsgruppen nur einzelne Jugendliche beschäftigt sind, bezwecken die Jugend in ihren fachlichen Berufserkenntnissen zu fördern. Der Wettkampf selbst besteht aus einer praktischen beruflichen Aufgabe, für die 4 Stunden Zeit sind. Weiter aus schriftlichen Elementararbeiten, Rechnen, Fragen aus der Praxis und einem deutschen Aufsatz. Diese Aufgaben müssen in 2 Stunden erledigt sein. Die eigentlichen Aufgaben werden ganz kurz vor dem Wettkampf den Wettkampfsteilnehmern gegeben. Schriftliche Anmeldungen müssen bis zum 24. 3. 34 an die örtliche Wettkampfleitung gestellt werden. Wettkampfleiter ist Fabrikant Ernst Bremicker-Kierspe-Vhf. Jugendleiter Ernst Adersmann-Kierspe. Der Wettbewerbs wird in 4 Stufen, einer leichten, mittleren, schweren und sehr schweren, die für das 14., 15., 16. und 17. Lebensjahr vorgesehen sind, ausgetragen. Es gibt Orts-, Bezirks- und Reichssieger, für die der Staat, die Bewegung und die Deutsche Arbeitsfront Ehrenpreise stellen. Die besten aus den einzelnen Gruppen werden am 28. April in der Reichshauptstadt vereint und ermittelt im neuerlichen Wettkampf den Reichssieger. Die nach Berlin entfallenden Gruppenieger erhalten freie Fahrt und für die Dauer des Aufenthalts freie Unterkunft und Verpflegung. Nachdem Pg. Wiedmann die Anwesenden aufgefordert hatte, der HJ. als der deutschen Jugendorganisation beizutreten, ermahnte er alle wirklichen Mitarbeiter zu werden; denn nur Vertrauen und Glaube könne aus schweren Zeiten aufwärts führen. Pg. Zöllner dankte dem Redner für seine lehrreichen Ausführungen. Nachdem noch einige örtliche Fragen betreffs des Berufswettkampfes erledigt waren, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Heil auf den Führer geschlossen.

Saarburg (Bez. Trier). Das kommt auch nicht alle Tage vor! Wildgewordener Gaul greift zwei Menschen an! In dem Ort Oppen (Hochwald) waren Fuhrleute aus dem Saargebiet mit dem Verladen von Fichtenstämmen beschäftigt. Plötzlich bäumte sich eines ihrer Pferde wild auf und biß den Fuhrmann, der das Tier am Zügel faßte in die rechte Hand und ließ nicht mehr los. Auf das Geschrei des Mannes hin eilte ihm sein Bruder zu Hilfe. Nunmehr ließ das wütende Tier von dem einen ab und griff den zweiten Fuhrmann, einen jungen Burschen an. Es packte ihn am rechten Oberarm, zerriß seinen Körper hin und her und warf ihn schließlich zu Boden. Darauf trampelte das Pferd mit den Vorderhufen auf dem jungen Mann herum. Den vereinten Bemühungen mehrerer Männer gelang es schließlich, den am Boden Liegenden wegzuziehen und das Tier zu beruhigen. Die beiden verletzten Fuhrleute, die stark blutende Biß-

wunden und innere Verletzungen davongetragen hatten, mußten in das Krankenhaus nach Merzig gebracht werden.

Nah und Fern

○ Franz Schreier gestorben. Der bekannte Komponist Franz Schreier ist nach langer Krankheit an einem Schlaganfall in Berlin gestorben. Er ist in Monaco am 23. März 1878 geboren.

○ Großmutter und Enkelkind vom Lastauto getötet. Als das Lastauto eines Frankensheimer Expeditions-geschäftes durch Lärswitz fuhr, lief aus einer Löffelfahrt ein zweijähriges Kind kurz vor dem Wagen auf die Straße. Die hinzustürzende Großmutter wurde ebenso wie ihr Enkelkind von den Rädern des Lastautos erfasst und auf der Stelle getötet.

○ Zwei Familien gehen in den Tod. In Hamburg hat sich der Maurermeister M. in seiner Wohnung mit seiner Ehefrau und seiner 21jährigen Tochter durch Leuchtgas vergiftet. Aus Briefen geht hervor, daß sich der Maurermeister in geschäftlichen Schwierigkeiten befand und die Verzweiflungstat im gegenseitigen Einverständnis erfolgte. — Der beim Majorat Lupo (Vommern) beschäftigte Administrator Reiser in Runow, Kreis Stolp, seine Frau und seine 20jährige Tochter wurden in der Wohnung erschossen aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Reiser aus Verzweiflung über Krankheit und schlechte wirtschaftliche Verhältnisse beschlossen hatte, mit seiner Familie aus dem Leben zu scheiden.

Leuchtturmfunker sieht Riesenvögel.

Rätselhafte Telegramme aus Kurland.
Rätselhafte Telegramme und Funksprüche vom Leuchtturm von Domesnaes an der Nordspitze von Kurland versetzte die Öffentlichkeit in Aufregung:

Die Funter vom Leuchtturm meldeten das Auftauchen feindlicher Kriegsschiffe und riesiger Vögel, die die Befahrung des Leuchtturms angeblich bedrohen. Die seltsamen Vorgänge haben noch keine reißende Aufklärung gefunden. Es scheint jedoch festzustehen, daß zum mindesten bei einem der beiden Funter Verfolgungswahnsinn aufgetreten ist.

Nach vielen Bemühungen hat man endlich erreichen können, daß der auf dem Leuchtturm lebende Mechaniker sich am Telefonapparat meldete und erklärte, daß sich die beiden Funter im Senderaum eingeschlossen hätten. Zwischen den fünföpfigen Besatzung des Leuchtturms — zwei Funter, zwei Wächter und ein Mechaniker — sollen die denkbar schlechtesten Beziehungen bestehen. Die Funter sprechen nicht mit den Wächtern, und der Mechaniker hält sich ganz zurück. Nunmehr ist von der zuständigen Behörde der Befehl gegeben worden, die

anscheinend geistesgestörten Funter abzuholen, was sich aber bei den augenblicklichen Eisverhältnissen recht schwierig gestalten dürfte. Die geheimnisvollen Funksprüche sind seitdem nicht etwa an Behörden, sondern an eine große Zeitung und an Privatpersonen gerichtet worden.

Zuchthaus und Gefängnis.

Das Urteil im Düsseldorf-Giftprozeß.
Im Düsseldorf-Giftprozeß verurteilte das Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat den Schleifer und Galvaniseur Hillgraf zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, den Schlosser Weinzierl zu 2 Jahren Gefängnis und den Sattler Seelwächter zu 2 Jahren Gefängnis, wegen Beihilfe zur Vorbereitung des Hochverrats den Kraftfahrer Hans Wientle zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Bei den Verurteilten werden je 11 Monate und 3 Wochen für die erlittene Untersuchungshaft in Abzug gebracht. Die Angeklagten Ludwig und Schmidt wurden freigesprochen.

Sie sehten selbst das Leben ein.

Opfer von zweier Bahnangestellten verhindert Zugunfall.
Ein Zug der Bernina-Bahn ist am Donnerstagvormittag mit samt seinen Passagieren durch den Opfermut zweier Arbeiter aus einer schweren Gefahr gerettet worden. Kurz bevor der Zug auf der Station Bernina-Häuser einfahren wollte, löste sich bei dem über dem Ort hochstrebenden Mont Pers eine große Schneelawine los und stürzte auf das Bahngleis nieder, das auf einer Strecke von 800 Meter und einer Höhe von 3 bis 4 Meter zugedeckt wurde.

Zwei Bahnangestellte liefen, mit Signalen bewaffnet, dem Zug entgegen und konnten ihn noch im letzten Augenblick zum Halten veranlassen. Im selben Moment wurden die beiden von nachstürzenden Schneemassen verschüttet. Der eine konnte nach einer Stunde als Leiche geborgen werden, während die Leiche des anderen Bahnangestellten noch gesucht wird.

Flugzeugunglücke in Südamerika.

Insgesamt zwölf Todesopfer.
Bei der peruanischen Hauptstadt Lima stürzte ein Passagierflugzeug mit zwölf Insassen an Bord kurz nach dem Start aus unbekannter Ursache ab. Drei Personen fanden den Tod, vier Passagiere wurden schwer verletzt. — In den argentinischen Anden wurden die Trümmer eines vor etwa zwanzig Monaten mit neun Personen verschollenen Passagierflugzeuges in der Nähe von Puente del Ince aufgefunden. Neben den Trümmern lagen auf der hohen Schneedecke die Leichen der neun Passagiere.

Was man noch wissen muß.

Einheitliche Baupläne für die Feiertabendhäuser.

Berlin. Nach einer letzten Anordnung des Amtseleiters für „Schönheit der Arbeit“, S p e e r, müssen die Pläne für „Häuser der Arbeit“ vorgelegt werden und von ihm schriftlich gebilligt sein, damit die ersten Feiertabendhäuser im ganzen Reich nach einheitlichen und grundsätzlichen Gesichtspunkten auszuführen werden. Andere Bauten dürfen den Titel „Häuser der Arbeit“ nicht führen.

Kirche durch Blitzschlag vernichtet.

Börsen. Nachmittags gingen über die Börsen der Gegend heftige Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in die Kirche des Ortes Daumisch und zündete. Die Kirche wurde völlig ein Raub der Flammen. Der 36 Meter hohe Turm, der drei Glocken trug, stürzte tragend zusammen. Auf dem Friedhof wurde durch den stürzenden Turm und das Stein- und Balkenwerk der Kirche großer Schaden angerichtet.

Todesstrafe für pflichtvergeßene russische Eisenbahnbeamte.

Neval. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Oberste Staatsanwalt der Sowjetunion ein Telegramm an sämtliche Staatsanwaltschaften gerichtet mit der Aufforderung, sorgfältig die Gründe und Ursachen zu prüfen, die zu den letzten Eisenbahnunglücken geführt haben, und gegen gewissenlose Eisenbahnbeamte als exemplarische Bestrafung nur die Todesstrafe zu verhängen.

Bereins-Tafel.

DJB. — Spiel- und Sportverein Halber 1911.
Vorjchau für Sonntag, den 25. 3. 34.
Altena 3. — Halber 2. 1,15 Uhr
Altena 1. — Halber 1. 3,00 Uhr

Spiel und Sport.

Lenne-Volme-Turnkreis.
Kreis-Mannschafts-Gerätekampf in der Lüdenscheid-Schützenhalle.

Lüdenscheid. Zu dieser ersten größeren, turnsportlichen Veranstaltung des Lenne-Volme-Kreises, des größten Kreises des Turngaues IX Westfalen, haben sich rund 40 Mannschaften gemeldet, die einen Mannschafts-Turnkampf am Pferd lang und quer, Reck, Barren und in der Freilübung austragen. Jede Mannschaft besteht aus vier Turnern, die selbstgewählte, sogenannte Kürübungen turnen. Ein Erfahrungsmann turnt nicht mit.

Gerade der Mannschaftskampf am Gerät erfreut sich größter Beliebtheit. Nicht nur bei den Ausübenden, die selbstverständlich ihr ganzes Können einsetzen und sich der Ehre, den Verein vertreten zu dürfen, würdig zeigen wollen. Auch bei den Zuschauern, den Freunden echter Leibesübungen löst dieser Mannschafts-Gerätekampf größte Freude und Begeisterung aus, da sie in ihm immer noch die Krone aller Wettkämpfe sehen.

Um die Palme des Sieges wird sich deshalb unter den Augen der begeistertsten und interessierten Zuschauer ein heißer Kampf entwickeln, dessen Ausgang niemand voraussagen kann. Mehr als alle anderen Wettkämpfe ist gerade der Gerätekampf eine Nervensache. Schärfste Konzentration, unbedingte Siegeszuversicht, gepaart mit Kampf- und Opferwillen sind die Voraussetzungen für eine Mannschaft, die zum Siege kommen will. Wem wird er zufallen?

Aus dem Gros der Mannschaften ragen der vorjährige Sieger Germania Altena, Tus Grinewald und Tv. Zahn Lüdenscheid, Turngemeinde Herbolz und Zahn Plettenberg hervor, die zweifellos auch diesmal wieder die aussichtsreichsten Mannschaften für den 1. Sieg stellen. Auch in dem Einzelkampf, den jeder Mannschaftsteilnehmer gleichzeitig liefert, werden die Turner dieser Vereine mit an der Spitze liegen.

Nicht minder schwer ist eine Voraussage für die mit dem Mannschaftskampf verbundenen Meisterkämpfe am Reck, Barren und Pferd. Eichhoff-Tus Grinewald-Lüdenscheid, Middelst-Altena, Manns-Zahn Lüdenscheid und Thasler-Lüdenscheid 1861 werden mit den Spitzenkonnern aus Herbolz, Werbolz und Hüinghausen bzw. Plettenberg die Klingen kreuzen und sich einen Kampf liefern, der an Schönheit, Schwierigkeit und Kühnheit nichts zu wünschen übrig läßt.

S e i n, Kreispreßwart.

Handballvorjchau.
Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz Friedrichshöh in Schwelke

Ennepe 1. — Berkenbaum 1.

zum fälligen Meisterschaftsspiel. „Kampf und Sieg“ lautet die Parole der Vereine. Gilt es doch für beide Mannschaften ihren 2. Tabellenplatz zu halten, um dann noch die Möglichkeit zu haben, Tabellenführer zu werden. Wir wissen, daß Ennepe sich etwas vorgenommen hat, und das berechtigt, denn wer die Mannschaft gesehen hat, wie sie den Tabellenführer auf eigenem Platz abfertigte, muß ohne weiteres zugeben, daß Ennepe das Zeug in sich hat, Meister zu werden. Jedenfalls verspricht das Spiel ein sportlicher Genuß zu werden.

Wetterausichten.

- 25. März: Wolken, Sonne, Niederschläge, tags gelinde, Wind.
- 26. März: Wolken, zeitweilig Sonne, gelinde, meist trocken.
- 27. März: Wolken, vielfach Niederschlag, kühl, windig, nachts kalt.
- 28. März: Sonne, teils Wolkengzug, tags angenehm.
- 29. März: Vielfach heiter, tags milde, stellenweis Regenfall.
- 30. März: Sonne, Wolkengzug, tags angenehm. (Wind.)
- 31. März: Wenig anderes Wetter.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halber i. Westf.
Hauptschristleiter: Wilhelm Bell, Stellvertreter: Robert Bell, für Anzeigen: Robert Bell; beide in Halber.

D. A. L. 34: 1705

Den neuen Frühjahrs-Mantel

Das neue Frühjahrs - Kleid

kaufen Sie am vorteilhaftesten im rein arischen Spezialgeschäft

Damen-Moden-Selter

Das Haus für bekannt gute und preiswerte Damen-Kleidung.

in gemusterten, Kamelhaarfarbigen Gabardine u. gummierten Stoffen

in den Preislagen 49.00 44.50 38.50 31.50 26.50 19.75 14.50

in hübschen einfarbigen und gemusterten Woll- u. Seiden-Stoffen

in den Preislagen 42.00 38.00 32.50 27.00 19.75 16.50 12.50

975

850

Sonntag

von 2—6 Uhr geöffnet.

Lüdenscheid

Wilhelmstr. 24

Ecke Horst-Wessel-Str.



Am offenen Sonntag— dem grossen Tag der Mode— können wir mit Leistungen aufwarten!

Das, was Sie an diesem Tage suchen: „Die form- und stoffgerechte Mode—die grosse Auswahl—den erschwinglichen Preis“—das sehen Sie in unserer gepflegt eleganten Mittelpreislage vorteilhaft verkörpert!
Zum Beispiel

unsere flotten Frühjahrs-Mäntel zu **24⁰⁰ 39⁰⁰ 48⁰⁰ 58⁰⁰**

unsere festen Kostüme u. Complots zu **26⁰⁰ 38⁰⁰ 46⁰⁰ 58⁰⁰**

unsere aparten Frühjahrs-Kleider zu **19⁰⁰ 24⁰⁰ 29⁰⁰ 36⁰⁰**

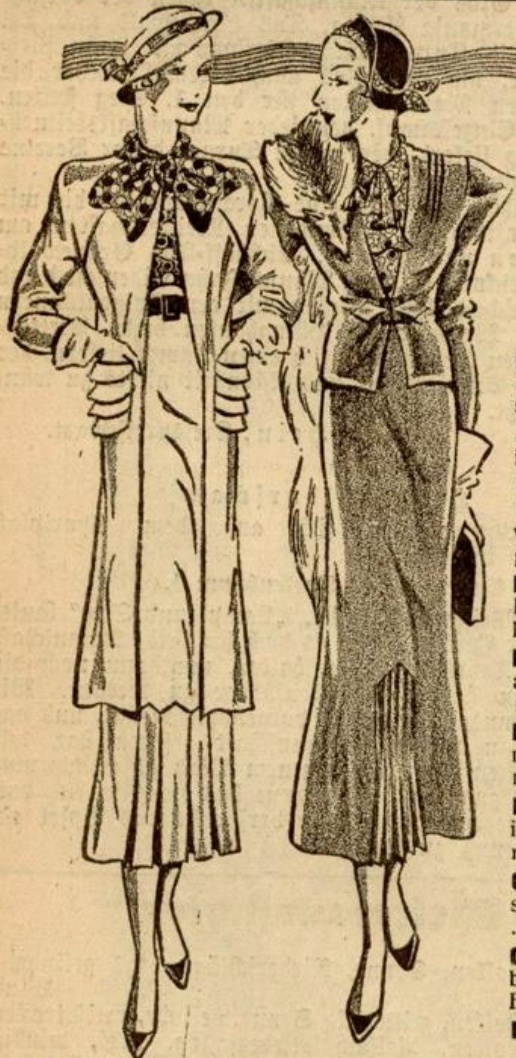
sind ausgesprochene Gross-Leistungen unseres Hauses!
Dazu das erlesen zusammengestellte Sortiment hübschster, preiswerter

Frühjahrs-Hüte zu **3⁹⁰ 5⁹⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰**
welches den Einkauf Ihrer Kleidung in einem Hause harmonisch vereinigt!

Sonntag
von 2—6 Uhr
geöffnet!

ALSBERG

Lüdenscheid



An den Ostertagen etwas „Neues“ tragen

Die Auswahl sehen, die Preise prüfen und begeistert sein, ist eins

- Fesches Kostüm**
aus modern. Shetland, kleid-
same Form . . . 19.75 **16.75**
- Jugendliches Kostüm**
in beige und grau, eleg. ein-
knopf-Form . . . 36.75 **28.75**
- Elegantes Kostüm**
vornehme Streif., aus Kamm-
garn-Stoffen . . . 59.75 **46.75**
- Modisches Complet**
Kleid mit Mantel entz. Neu-
heiten . . . 38.75 **26.75**
- Elegantes Complet**
aus Woll-Georgette, fabelhaft
in Form und Farben . . . 56.75 **39.75**
- Flotter Uebergangsmantel**
mit neuartigem Revers, in
modischen Farben . . . 26.75 **18.75**
- Eleg. Frühjahrs-Mantel**
in bester Verarbeitung aus
neuesten Stoffen . . . 58.75 **39.75**
- Gabardine-Mantel**
schwere Qual., in allen Farben
entz. . . 28.75 **24.75**
- Gabardine-Mantel**
bes. schwere Ware in entz.
Fantasie-Formen . . . 39.75 **36.75**
- Röcke und Blusen** in großer Auswahl
und jeder Preislage.

Besondere Sorgfalt legte ich in dieser Saison auf meine **Spezialabteilung für die starke Dame** u. zeige ich Ihnen darin eine Auswahl, die der **stärksten Figur** das Kleidsamste bietet.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

D. LEBENBERG

LÜDENSCHIED

Die Viehmärkte in Lüdenscheid

am Schlachthof müssen von allen
Bauern, Metzger und Händlern besucht werden.
Die ersten beiden Märkte sind am Donnerstag, den
5. und 26. April, ab 9 Uhr (Auftrieb bis 10 Uhr).
Auskunft durch städt. Verkehrsamt (Fernruf 3441).

Casthol „Zur Lindenhöhe“
Bommert.



Sonntag, d. 25. März
ab 6 Uhr

TANZ.

Eintritt frei.

Was die Mode bringt

an schönen, eleganten Mänteln,
Kleidern, Pullovern und Röcken
finden Sie bei uns in enorm
großer Auswahl zu zeitgemäß
billigen Preisen.

In der Abteilung **Herren-Konfektion**
das Neueste in Slipons und Anzügen.
Unsere Fenster überzeugen Sie von der Preiswürdigkeit.

Strauss & Schiff Nachf.

Spezialhaus für Fertigungskleidung, Lüdenscheid.

Sonntag von 2 - 6 Uhr geöffnet.

Kaufen Sie Ihre Tapeten bei mir

Weil meine riesige Auswahl mit besonderer Sorgfalt aus den Erzeug-
nissen von 15 großen Tapetenfabriken zusammengestellt ist.

Weil ich infolge meines großen Bedarfs außer-
gewöhnliche Einkaufsvorteile genieße.

Weil ich nur gegen Barzahlung verkaufe und
dadurch bedeutend billiger sein kann.

Weil Sie Geld sparen!
Überzeugen Sie sich bitte durch zwanglose Besichtigung
Lieferung frei Haus.

Tapeten- u. Farbenhaus „Hansa“, Max Müller,
Lüdenscheid, Knapperstraße 19/21, am Adolf-Hitlerplatz,
Haltestellen der Omnibustlinien Wupper-Sieg u. Mark-Sauerland.

Diese niedrigen Preise

für elegante Kleidung machen Ihnen den Einkauf zu Ostern
leicht. Die Auswahl ist so groß, daß Sie bestimmt das
finden, was Ihnen zusagt.

Elegante Mäntel und Slipons
in bewährten Qualitäten, 52.-, 39.-, 27.-, **23.50**

Moderne Anzüge in verschiedenen neuartigen
Stoffen 63.-, 52.-, 38.-, 29.-, 26.50, **22.-**

**Imprägn. Mäntel und Lodenjoppen, Kletter-
Westen** 16.50, 14.25, 12.50 9.75 6.90, **5.75**

Kammgarnhosen in allen Weiten
12.75, 10.50, 8.25, 6.90, 3.45, **2.95**

Knaben- und Kindermäntel in großer Auswahl

Julius Ripp, Lüdenscheid

Knapperstr. 17, am Adolf Hitlerplatz
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Die neuen

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Kostümstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Herrenstoffe

Riesige Auswahl.
Bewährte Qualitäten.

Versandhaus

Loewenstein G. m. b. H.

Hagen, Heidenstr. 25.

Sonntag von 1-6 Uhr
geöffnet.

Ihre Reise zu uns
lohnt sich.